

erlangt hatte, verfiel die Macht der Phönizier. Denn etwa 120 Jahre nach der Erbauung Karthagens bekriegte der ägyptische König Salmanassar die sämtlichen phönizischen Staaten; und die Kittier auf Kypros, so wie auch die Städte Utra, Sidon, und Alt Tyrus fielen von dem Reiche Tyrus ab. Diese innerlichen Unruhen und Empörungen der Phönizier nebst den Siegen der Ägypter, schwächten die Macht der Phönizier. Nach noch anderen 150 Jahren ward der Staat von Tyrus am Ende einer 13jährigen Belagerung dem chaldäischen Könige Nebukadnezar unterwürfig. Die übrigen phönizischen Staaten waren ebenfalls in die Hände der Chaldäer gefallen; und der ganze Handel dieses Volkes, war nun gänzlich zu Grunde gerichtet. Dieser Umstand diente vornämlich den bisherigen Handel der Phönizier, nunmehr gänzlich in die Hände der Karthager zu bringen. Ihre Macht und Ansehen, so wie ihre Reichthümer bekamen folglich einen großen und beträchtlichen Zuwachs, und sie dachten daher um diese Zeit oder etwas später daran, sich noch mehrere Zweige des Handels der entferntesten Länder, durch ausdrücklich angestellte Entdeckungsreisen zu verschaffen. Da also ihr Staat am blühendesten war ^{s)}, sandten sie zwei Geschwader aus. Eines war unter den Befehlen des Hanno, und ging außerhalb der Straße von Gibraltar nach Süden, längst der afrikanischen Küste. Das zweite führte Himilko, oder Zimilko, und segelte außer der Straße nach Norden, längst den Küsten von Spanien und Gallien bis Britannien ^{*)}. Beide Seereisen waren genau beschrieben, und im Archive von Karthago aufbewahrt. Die südliche

s) Plinius Hist. nat. Lib. II. c. 67. & L. V. c. I.

*) Rufus Festus Avienus oræ maritimæ. versu 17-415. Es sagt Avienus ausdrücklich; daß alles, was er da berichtet, aus dem Punischen Himilko genommen sey, der es selbst gesehen, und daß er solches